

Gottesmutter

(Kind, warum hast du uns das angetan?)

VB:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Nun Brüder sind wir frohgemut (Ave Maria Nr. 27, S 53) 1.Str.

VB:

Liebe Schwestern und Brüder.

Ich begrüße Sie alle im Namen der KMB sehr herzlich zu unserer Maiandacht.

Vor wenigen Tagen war Muttertag. Auch wenn das Brauchtum dieses Tages noch nicht sehr alt ist, hat es sich doch in unserem Jahreslauf einen sicheren Platz erobert. Was liegt also näher, als sich heute mit der Frage zu beschäftigen, wie es denn Maria als Mutter so ergangen ist?

Priester:

Im Lukasevangelium findet sich der berühmte Satz Mariens, der die ganze Bandbreite an mütterlicher Sorge und Angst zum Ausdruck bringt:

„Kind, warum hast du uns das angetan?“

Die Kirche stellt uns Maria als Gottesmutter vor Augen und begründet darin den Großteil unserer Marienfrömmigkeit. Sie ist das Sinnbild mütterlicher Liebe und Fürsorge, bei ihr fühlen sich die Menschen aufgehoben und verstanden, bedingungslos angenommen. Wie einst die ägyptische Göttin Isis strahlt sie Ruhe und Erhabenheit aus, mütterliche Gnade und tröstendes Erbarmen. Wir alle sind einmal auf dem Schoß unserer Mutter gesessen, und so führt uns dieses Bild zurück an den Ursprung unseres eigenen Lebens. Umgekehrt wird es vielleicht viele Mütter geben, die sich von ihren Kindern unverstanden fühlen und deshalb ein wenig enttäuscht sind.

Ist es Maria nicht auch so ergangen?

VB:

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 31-35)

Da kamen seine Mutter und seine Brüder. Sie blieben draußen stehen und ließen ihn herausrufen. Viele Leute saßen um ihn herum, und man sagte zu ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. Er antwortete ihnen: Wer sind meine Mutter und meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herum saßen, und sagte:

Das sind meine Mutter und meine Brüder.

Wer nach dem Willen Gottes handelt,

der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter.

VB:

Es ist schon sehr hart, wie Jesus da mit seiner Mutter umgeht. Von einer engen Vertrautheit ist hier nicht viel zu spüren.

Würde es Sie nicht auch hart treffen, wenn Ihre Kinder so mit Ihnen verfahren? Würden wir nicht genau so reagieren, wie Jesu Familie, die der Meinung war, er hätte den Verstand verloren?

Es ist das Schicksal jeder Mutter, dass sie diesen Prozess der Abnabelung ihrer Kinder erleben muss. Das bleibt auch der "Himmelmutter" nicht

erspart. Aber es gehört zur inneren Reifung des Menschen, diese Lebenssituation zu meistern.

VB:

Wir singen nun die Muttergottes Litanei (GL 910, Ave Maria Nr 2, S 6)

VB:

Fürbitten

Allmächtiger, ewiger Gott, viele Eltern leiden an der Entwicklung ihrer Kinder und stehen ihnen oft mit Unverständnis gegenüber. Darum beten wir jetzt für uns und alle Eltern, die solches erleben:

1. ...Gott, Vater im Himmel, wir beten für alle, die sich berechtigt Sorge machen um ihre Kinder,
dass sie mit deinem Beistand den Anforderungen der Erziehung gewachsen sind und daran reifen.
2. ...Gott, Vater im Himmel, wir beten für alle Eltern,
die unter dem leiden, was ihre Kinder ihnen antun,
dass sie in klarer Sicht der Dinge lernen loszulassen, was nicht aufzuhalten ist, und so bereit werden, ihre Kinder in Selbständigkeit zu entlassen.
3. ...Gott, Vater im Himmel, wir beten für alle Eltern,
die ihre Kinder nicht mehr verstehen,
dass sie in gegenseitiger Achtung der Auseinandersetzung nicht ausweichen und in schwierigen Situationen in Liebe zusammenstehen.
4. ...Gott, Vater im Himmel, wir beten für alle,
die sich verunsichert fühlen, das im Leben zu erkennen,
was der Wille Gottes ist,
dass sie Klarheit in der Erkenntnis und Sicherheit im Urteil erlangen.
5. ...Gott, Vater im Himmel, wir beten für alle, die damit Mühe haben, das richtig Erkannte auch in die Tat umzusetzen,
dass sie die nötige Entschlusskraft aufbringen und schwierigen Entscheidungen nicht aus dem Weg gehen.

Guter Gott, Maria hat als Mutter Jesu alle Höhen und Tiefen einer Mutter-Kind-Beziehung tapfer durchgestanden.

Gib, dass sich auch unsere Eltern heute an ihrem Vorbild aufrichten, damit mehr Verständnis zwischen Jung und Alt besteht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

VB:

Lied: Rosenkranzkönigin Nr 32, S 55, 1.+2.Str.)

VB:

Wir beten nun ein Vater unser und fünf „Gegrüßet seist du Maria“

mit den Einfügungen des freudreichen Rosenkranzes.

Vater unser im HimmeL...
Gegrüßet seist du Maria...

1. den du, O Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast
2. den du, O Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast
3. den du, O Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast
4. den du, O Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast
5. den du, O Jungfrau, im Tempel wieder gefunden hast

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Priester:

Allmächtiger Gott und Vater,
wir haben in dieser Maiandacht auf Maria als die Mutter deines Sohnes geschaut. Lass uns wachsen an ihrem Vorbild, damit Alte und Junge sich besser verstehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Im Vertrauen auf die Fürsprache der Gottesmutter bitten wir den Allmächtigen um seinen Segen.

Der Herr segne uns, er lasse unser Leben gelingen, unsere Hoffnung erblühen, unsere Früchte reifen.

Der Herr behüte uns, er umarme uns in unserer Angst, er schütze uns in unserer Not, er erfülle uns mit seiner Liebe.

Der Herr nehme uns an die Hand, führe, begleite und halte uns.

Sein Segen komme über uns und bleibe allezeit bei uns.

Amen.

Das gewähre uns der drei faltige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

VB:

Wir singen nun 3 Strophen von „Segne du, Maria“ Nr. 36, S 57.

VB: Schlussworte und Einladung zur Agape